



# SCHOOL-SCOUT.DE

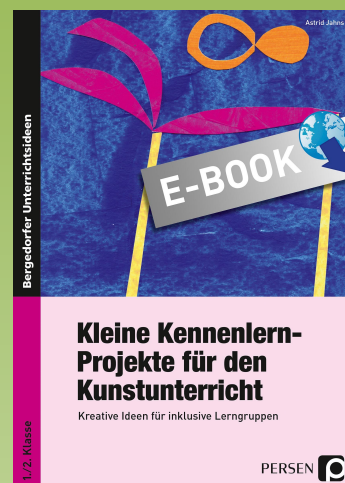
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Kleine Kennenlern-Projekte für den Kunstunterricht*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Astrid Jahns

Bergedorfer Unterrichtsideen

E-BOOK



# Kleine Kennenlern- Projekte für den Kunstunterricht

Kreative Ideen für inklusive Lerngruppen

1./2. Klasse

PERSEN



**Astrid Jahns**

**Kleine  
Kennenlern-Projekte  
für den  
Kunstunterricht**

**Kreative Ideen für inklusive  
Lerngruppen**

## Die Autorin:

**Astrid Jahns** hat Visuelle Kommunikation studiert und arbeitet seitdem als freischaffende Künstlerin und Autorin. Sie schreibt Fachartikel sowie methodisch-didaktische Beiträge mit den Themenschwerpunkten Kunst(-theorie) und Gestaltung. Im Zuge dessen begleitet sie projektbezogen den Kunstunterricht an einer Grundschule in Hannover.

© 2016 Persen Verlag, Hamburg  
AAP Lehrerfachverlage GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Persen Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Grafik: Petra Lefin  
Fotos: Astrid Jahns  
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

ISBN: 978-3-403-50065-0

[www.persen.de](http://www.persen.de)

# Inhaltsverzeichnis

---

Vorwort .....	4
Tipps für die Arbeit mit inklusiven Lerngruppen .....	5
Tipps für den Kunstunterricht .....	9
Kennenlern-Projekte .....	12
Das Freunde-Leporello .....	12
Gemischte Gefühle – Gefühlsuhr und Stimmungskarten .....	17
Ich schreibe dir einen Brief – Briefkasten und Schreibecke .....	21
Hier bin ich! – Selbstporträt .....	26
Das zeige ich von mir – Persönliche Collagen .....	29
Das sind wir! – Typografie .....	33
Schnipp und Schnapp – Scherenschnitte .....	37
Eine runde Sache – Collagierte Mandalas .....	44
Ich habe geträumt – Traumbilder nach einer Fantasiereise .....	48
Ich knete mich selbst – Ganzkörperporträts aus Salzteig .....	53
Wer bin ich? – Schattenporträtsilhouetten .....	56
Wir spielen Theater – Schattenfiguren .....	59
Wir sind bunt und wertvoll – Kopfskulpturen .....	63
Mit wem hast du Silvester gefeiert? – Visualisierte Feuerwerke .....	66

## Vorwort

---

Sie kommen mit einer Gruppe neuer Kinder für einen Zeitraum von vier Jahren zusammen, um miteinander zu lernen. Vielleicht kennen Sie die Situation, eine (neue) erste Klasse zu unterrichten bereits. Dennoch müssen Sie die Kinder mit ihren unterschiedlichen Lernvoraussetzungen aufeinander abstimmen, um eine positive Atmosphäre zu schaffen, in der sich jeder wohlfühlt und möglichst optimal lernen kann.

Es ist sinnvoll, kreative Wege zu finden und zu gehen, die es ermöglichen, einen gemeinsamen Nenner zu finden und ein Wir-Gefühl zu schaffen. Der Kunstunterricht bietet dabei viele Möglichkeiten für Kinder, Unterschiede zu entdecken, aber auch Dinge an sich und den anderen zu finden, die sich ähneln, um auf diese Weise Gemeinsamkeiten hervorzuheben.

Dieses Buch soll Ihnen dabei helfen, dass Sie und die Kinder sich besser kennenlernen, indem Sie gemeinsam an größeren oder kleineren Kunstprojekten arbeiten, bei denen das Gemeinsame und sich Kennenlernen im Vordergrund steht. Auf diese Weise entwickeln die Kinder ein Wir-Gefühl und zudem auch soziale Kompetenzen. Gerade in Phasen des Kennenlernens kann das gemeinsame Arbeiten an einem Kunstprojekt – entweder im Team, in einer größeren Gruppe oder mit der ganzen Klasse – sehr hilfreich sein, um Ängste oder andere Befindlichkeiten zu überwinden und abzubauen, sodass die Kinder sich voll und ganz dem Projekt widmen können. Dabei lernen sie sich nach und nach behutsam kennen und schaffen gemeinsam etwas Positives, das sie miteinander verbindet.

Aber auch in der zweiten Klasse ist es sinnvoll, die Gemeinschaft zu festigen und zu stärken. Die Kinder entwickeln sich weiter, machen Erfahrungen, positive wie negative, die es gilt einzufangen bzw. zu differenzieren. Freundschaften finden sich, doch das Wir-Gefühl der Gruppe soll weiterhin vorhanden sein. So können Sie die Ansätze dieses Buches entsprechend einbringen und auch mit den Kindern der zweiten Klasse und natürlich auch in den darauffolgenden zwei Jahren an Kunstprojekten arbeiten.

Mit diesem Buch möchte ich Sie bei dieser Herausforderung etwas unterstützen, indem ich Sie mittels verschiedener Kunstprojekte sowie weiterer kreativer Ideen und Ansätze anrege, sich auf künstlerischer Ebene zu erkunden, zu entdecken und so gemeinsam einen Weg zu finden, um sich besser kennen und verstehen zu lernen. Auf diese Weise können Sie ein positives Wir schaffen, das Sie über die Jahre zusammenschweißt und Ihnen hilft, die gemeinsame Zeit entspannt(er) genießen zu können.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei!

*Astrid Jahns*

# Tipps für die Arbeit mit inklusiven Lerngruppen

## Wir lernen uns kennen!

Kommt eine Gruppe neuer und noch fremder Kinder zusammen, macht es Sinn, sich über ein entsprechendes Kennenlernspiel näherzukommen. Kennenlernspiele können beliebig variiert werden, was sie sehr ausbaufähig und kreativ erweiterbar sowie der Gruppe entsprechend anpassbar macht.

Gut geeignet sind Spiele, bei denen es darum geht, etwas von sich zu erzählen und Gemeinsamkeiten wie etwa das Alter oder Lieblingsessen zu entdecken. Hierbei können die Kinder erste Verbindungen untereinander aufbauen und mögliche Ansprechpunkte knüpfen.

Wichtig ist, dass das Kennenlernspiel in einer entspannten und lockeren Atmosphäre stattfindet. Es geht darum, dass anfänglich bestehende Spannungen abgebaut werden können, weshalb ein weiterer wichtiger Aspekt Bewegung ist. Optimaler Weise beinhaltet ein Kennenlernspiel beides, einen Teil, bei dem es darum geht, etwas von sich Preis zu geben und etwas über die anderen Kinder zu erfahren, sowie einen Teil, der Bewegung beinhaltet. So wird zum einen verhindert, dass das Spiel stagniert, zum anderen entsteht eine Dynamik, bei der die Kinder eventuell vorhandenen Stress abbauen können. Bei einer Stagnation bestünde zudem die Gefahr, dass die Kinder sich zu sehr mit ihren Gedanken beschäftigen oder sie sich zu sehr auf eine bestimmte Person fixieren. Das Kennenlernspiel soll helfen, dass sich die Kinder untereinander kennenlernen und Stück für Stück ein Gefühl für die Gruppe bekommen. Fixieren sich die Kinder untereinander zu sehr auf einzelne, könnten sich Einzelgruppen herauskristallisieren – wobei es anfangs natürlich hilfreich sein kann, wenn ein ängstliches Kind zunächst einen für sich als wichtig empfundenen Ansprechpartner hat.

### Einfache und flexible Variante eines Kennenlernspiels

Die Kinder verteilen sich locker im Raum. Stellen Sie nun nacheinander Fragen in Bezug auf die Kinder. Wichtig ist, dass sich jedes Kind immer einer der genannten Fragen zuordnen kann. Mögliche Fragen könnten sein:

- Wer ist sechs Jahre alt? Wer ist sieben Jahre alt?
- Wer wohnt im Stadtteil AB? Wer wohnt im Stadtteil CD?
- Wer hat jüngere Geschwister? Wer hat ältere Geschwister?
- Wer hat einen Bruder? Wer hat eine Schwester?
- Wer hat keine Geschwister?
- Wer hat einen Hund? Wer hat eine Katze? ...
- Wer hat kein Haustier?



Sie können dieses Fragenspiel beliebig fortführen.

Um einen Bezug zur Kunst zu schaffen, ersetzen Sie die Fragen entsprechend:

- Wer mag die Farbe Rot (nicht)? Wer mag die Farbe Blau (nicht)? ...
- Wer hat (k)ein grünes Kleidungsstück an? Wer hat (k)ein gelbes Kleidungsstück an? ...
- Wer hat braune Augen? Wer hat blaue Augen? ...

# Tipps für die Arbeit mit inklusiven Lerngruppen

## Eine entspannte Atmosphäre schaffen

Inklusion bedeutet übersetzt so viel wie *Einschluss* oder auch *Einbeziehung*. Das Ziel ist es, die Unterschiedlichkeiten eines jeden einzelnen (positiv) zu nutzen und zusammenzuführen, woraus sich idealerweise ein Zusammenhalt ergibt. Akzeptanz von Vielfalt spielt dabei eine wichtige Rolle und ist Voraussetzung für ein gutes Miteinander.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang eine entspannte Atmosphäre, in der sich jeder wohlfühlt. Es liegt nicht in der Natur eines Kindes, lange (oftmals angespannt) auf einem Stuhl zu sitzen und konzentriert zu arbeiten. Hier hilft es, sich zwischendurch ein paar Minuten eine kleine Auszeit zu nehmen und die Hände und Handgelenke auszuschütteln, die Schultern zu kreisen und die Arme zu schwingen. Auch das regelmäßige Stoßlüften sollte als Ritual in den Tagesablauf eingebaut werden, sodass gegeben ist, dass die Kinder und Sie genügend Sauerstoff bekommen. Nach dem kurzen Zwischenstopp kann es erfrischt weitergehen.

Auch Yoga oder Qi-Gong und Fantasiereisen bieten eine gute Möglichkeit, eine entspannte Atmosphäre zu schaffen. Kinder nehmen solche Übungen in der Regel gerne an, wenn sie spielerisch herangeführt werden. Vielleicht führen Sie selber Entspannungstechniken aus und können diese an die Kinder weitergeben oder es ist möglich, ein- oder zweimal wöchentlich eine Yoga- oder Qi-Gong-Lehrkraft kommen zu lassen, sodass Sie sich gemeinsam eine kleine Auszeit nehmen können. Sprechen Sie mit den anderen Lehrkräften und der Schulleitung, vielleicht lässt sich ein solches Vorhaben klassenübergreifend realisieren.

### Das Schilf – Qi-Gong für zwischendurch

Die Kinder verteilen sich im Raum und stehen mit den Beinen hüftbreit auseinander. Achten Sie darauf, dass sie etwas mehr als eine Armlänge zu allen Seiten Platz haben. Die Kinder stellen sich vor, dass aus ihren Fußsohlen Wurzeln wachsen, wie bei einem Schilfrohr, das fest in der „Erde“ verwurzelt ist. Ihre Beine sind das Schilfrohr, das Oberkörper, Arme und Kopf stabil und sicher, aber flexibel trägt. Nun lassen die Kinder ganz ohne Anstrengung und Absicht die Arme, den Oberkörper und den Kopf von einer Seite auf die andere hin- und her- sowie vor- und zurückwiegen – wie das Schilf im Wind.

Wichtig: Die Bewegung entwickelt sich aus der Dynamik des Wiegens oder auch leichten Schwingens und bekommt mit der Zeit ein Eigenleben. Die Beine bzw. Füße müssen dabei fest mit dem Boden verwurzelt bleiben.

Je lockerer die Übung ausgeführt wird, desto besser lösen sich Verspannungen und Blockaden, die beim langen Sitzen schnell auftreten können.





## Tipps für die Arbeit mit inklusiven Lerngruppen

Fantasie- oder auch Traumreisen sind fiktive Reisen, die es Kindern (oder auch Erwachsenen) ermöglichen, zu entspannen. Dabei werden die Kinder auf eine imaginäre Reise geschickt, indem sie sich das vorstellen, was jemand erzählt bzw. vorliest. Das, was sich die Kinder vorstellen, ist individuell und richtet sich nach der Assoziationsfähigkeit jedes einzelnen. Die Reise dient zum einen zur Entspannung und dazu, sich eine Auszeit zu nehmen, zum anderen aber auch zur Ideenfindung, denn das, was das Kind assoziiert, kann es hinterher visualisieren.

Wichtig für eine angenehme Fantasiereise ist, dass der Sprechende wohlwollend und ruhig erzählt bzw. vorliest. Es sollten außerdem nach jedem Sinneseindruck genügend Pausen beim Sprechen eingebaut werden, damit den Kindern ausreichend Zeit bleibt, das Gehörte zu imaginieren.

### Eine Fantasiereise in fünf Teilen

1. Der Raum wird vorbereitet, indem Sie ihn gut durchlüften, ihn mit Matten, Decken und Kissen ausstatten und ggf. abdunkeln. Eine angenehme Atmosphäre können Sie auch schaffen, indem Sie ein Duftlämpchen zum Einsatz bringen. Stellen Sie hier aber sicher, dass es sich um einen dezenten und angenehmen Duft handelt und dass er keine allergische Reaktion auslöst.
2. Darauf folgt eine kleine Atem-Meditation zum „Runterkommen“ und Einleiten der Reise. Hierfür setzen sich die Kinder auf ihre Matte, schließen die Augen und atmen einige Male tief ein und aus. Vielleicht haben Sie die Möglichkeit, eine Klangschale einzusetzen, welche den Beginn der Fantasiereise akustisch ankündigt.
3. Für die Fantasiereise machen es sich die Kinder gemütlich, indem sie sich mit dem Rücken auf ihre Matte legen und zudecken. Wenn es Kinder geben sollte, die ungern auf dem Rücken liegen, ist es natürlich auch in Ordnung, wenn sie sich anders hinlegen. Wichtig ist nur, dass sie so ruhig wie möglich liegen bleiben und sich nicht ständig von einer Position in die nächste drehen. Im Idealfall halten die Kinder während der Reise ihre Augen geschlossen. Sollte ihnen dies nicht möglich sein, suchen sie im Vorhinein einen Bereich, z. B. an der Wand, den sie fixieren können.
4. Wenn die Reise beendet ist, werden die Kinder sanft zurückgeholt, indem sie sich reckeln, strecken und langsam die Augen öffnen. Entsprechende Hinweise sind meist in den Texten mit eingebunden.
5. Im Anschluss folgt die Reflexion, in der über das Erlebte gesprochen und es visualisiert wird.



Setzen Sie das um, was Ihre Möglichkeiten hergeben oder finden Sie entsprechend Kompromisse (siehe *Ich habe geträumt*, Seite 48 ff.). Nicht jedem Kind fällt der Zugang zu einer Fantasiereise auf Anhieb leicht, tasten Sie sich langsam heran und bauen Sie ihre Erfahrungen nach und nach aus. Wichtig ist, dass Sie nicht aufgeben, sondern aus Ihren Erfahrungen lernen und sich nicht entmutigen lassen. Niemand ist perfekt, und es gibt immer eine nächste Stunde, in der Sie sich neu versuchen können.

### Raum für Bewegung schaffen

Neben der Entspannung ist es wichtig, den Kindern genügend Raum für Bewegung zu bieten. Kinder leiden unter Bewegungsmangel und nichts kann angestaute Energie und Stress besser abbauen als Bewegung. Bewegung zählt zu den grundlegenden kindlichen Bedürfnissen. Indem sich ein Kind körperlich bewegt, erfährt es seine Umgebung und setzt sich spielerisch mit ihr auseinander. Es erfährt außerdem viel über sich selbst und lernt, sich zurechtzufinden. Im Zusammenspiel mit anderen Kindern findet eine Auseinandersetzung auf verschiedenen Ebenen statt, wie z. B. Raumnutzung, Kommunikation, Erfahrung sowie Austangierung von Nähe und Distanz. Im Bewegungsspiel erfahren Kinder zudem etwas über ihre Möglichkeiten, überwinden Ängste und lösen Spannungen, setzen sich mit ihrem Selbstbewusstsein sowie ihrem Mut auseinander. Findet ein gemeinsames Spiel statt, müssen sich die Kinder an Regeln halten bzw. können sich an ihnen orientieren. Sie müssen Rücksicht aufeinander nehmen, fair zueinander sein und lernen, Kompromisse einzugehen. Gleichzeitig geht es bei den Spielen oftmals darum, sich nicht fangen zu lassen, woraus sich zunächst eine Anspannung, aber im Anschluss eine Entspannung einstellt.

Im Folgenden finden Sie ein Bewegungsspiel zum Thema Farben, das Sie mit den Kindern gemeinsam, optimaler Weise an der frischen Luft, spielen und mit dem Sie gleichzeitig das Bewusstsein für Farben fördern können.

### Fischer, Fischer, welche Fahne weht heute?

Ein Kind wird ausgewählt und ist der Fischer. Es steht mit dem Rücken zur Wand. Die übrigen Kinder stehen mit dem Rücken vor der gegenüberliegenden Wand und rufen: „Fischer, Fischer, welche Fahne weht heute?“ Der Fischer überlegt sich eine Farbe und ruft diese laut aus: „Rot!“ Die Kinder, die rote Kleidungsstücke tragen, können in Ruhe auf die gegenüberliegende Seite gehen. Die Kinder, die keine roten Kleidungsstücke anhaben, müssen sich vor dem Fischer in Acht nehmen, denn der will sie bei dem Versuch, auf die andere Seite zu gelangen, fangen.

Die Schwierigkeit für den Fischer besteht hierbei, genau zu sehen, welches Kind welches Kleidungsstück mit der entsprechenden Farbe anhat. Die Kinder, die die gegenüberliegende Seite erreicht haben, sind sicher. Die Kinder, die der Fischer gefangen hat, werden ebenfalls zu Fängern und begeben sich auf die Seite des Fischers. Die Kinder auf der gegenüberliegenden Seite fragen die Fischer erneut, welche Fahne weht. Die Fischer sprechen sich untereinander ab und rufen die entsprechende Farbe laut aus. Das Spiel ist dann beendet, wenn alle Kinder gefangen sind.

Variante: Um das Spiel etwas schwieriger zu gestalten, können anstatt nur einer Farbe Farbkombinationen oder neben der/den Farbe/n auch Muster mit einbezogen werden.





# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Kleine Kennenlern-Projekte für den Kunstunterricht*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

